

AZ - FL-9494 Schaan

Donnerstag
23. Sept. 1976

Erscheint
Dienstag/Mittwoch
Donnerstag/Samstag

Jeden Donnerstag
in allen
Haushaltungen

Liechtensteiner Volksblatt



Redaktion: Telefon 075 / 2 42 42 / 43

Mit den amtlichen Publikationen

109. Jahrgang - Nr. 146

Das neue Regionalspital in Grabs

Morgen Freitag: Einweihung der Erweiterungs- und Umbauarbeiten



Vaduz:

Vielen Dank

Zur Einführung des Frauenstimmrechtes

Für das positive Abstimmungsresultat vom letzten Sonntag, durch das uns das aktive und passive Stimm- und Wahlrecht auf Gemeindeebene zugesprochen wurde, möchten wir allen Stimmbürgern unseren aufrichtigen Dank aussprechen. Eine besondere Freude bereitete uns S. D. der Landesfürst, indem er die Unterzeichnung des Ermächtigungsgesetzes für das Frauenstimmrecht als sein «schönstes Geburtstagsgeschenk» bezeichnete. Unser Dank gilt besonders unserem Vaduzer Bürgermeister Hilmar Ospelt sowie dem Gemeinderat, die sich nach der Inkraftsetzung des neuen Verfassungsartikels für eine schnelle Einführung des Frauenstimmrechtes auf Gemeindeebene einsetzten, sowie den Abgeordneten des Landtages, welche das neue Verfassungsgesetz einstimmig befürworteten. Wir werden uns bemühen, die Gemeindepolitik aktiv und zielbewusst zu unterstützen, wo unser Beitrag erwünscht und gefordert wird.

Im Namen aller Frauen der
Initiativgruppe Vaduz

Morgen Freitagnachmittag findet die Einweihung der Erweiterungs- und Umbauarbeiten des kantonalen Krankenhauses in Grabs statt, das in den letzten Jahren mit einem Kostenaufwand von gegen 30 Mio Franken zu einem modernen Regionalspital mit mehr als 165 Betten ausgebaut wurde. Aufgrund der engen, vertraglichen Bindung zwischen unserem Lande und dem Kanton St. Gallen auf dem Gebiet des Gesundheitswesens wurde die liechtensteinische Bevölkerung in das Konzept der umfassenden, medizinischen Grundversorgung der engeren Region miteinbezogen.

Nach Abschluss der Neu- und Umbauten präsentiert sich das Grabser Krankenhaus heute als modernes Regionalspital mit der klassischen Dreiteilung in eine allgemein-chirurgische, eine intern-medizinische und eine gynäkologisch-geburtshilfliche Abteilung. Die personelle Dotierung dieser Abteilungen, die je unter der Leitung eines Chefarztes geführt werden, die apparativen Einrichtungen für Operation, Labor, Röntgen und Therapie sowie die zweckmässige Ausrüstung der Regiebetriebe machen das neue Regionalspital zu einem vollwertigen medizinischen Zentrum.

Die Um- und Erweiterungsbauten des kantonalen Spitales Grabs werden auch Gegenstand eines Radio-Beitrages sein, der am kommenden Sonntagabend im Rahmen der Regionalsendung «Blick ins Land» um 18 Uhr über UKW I von der Programmstelle St. Gallen ausgestrahlt wird.

● Unsere Flugaufnahme zeigt eine Gesamtansicht des neuen Regionalspitals in Grabs, das morgen Freitag seiner Bestimmung übergeben wird. Am kommenden Samstag und Sonntag (jeweils von 13 bis 17 Uhr) steht das Spital zur freien Besichtigung offen.

Misstrauensvotum für wen?

Interpretations-Probleme zum Ausgang der Volksabstimmung vom Sonntag

Bei einem (aus der Sicht der verantwortlichen, politischen Gremien) negativen Ausgang einer Volksabstimmung neigt man dazu, im Nachhinein Ursachen und Fehler zu suchen. Man ist bemüht, das Abstimmungsergebnis zu interpretieren und — wenn immer möglich — schnell eine mehr oder weniger plausible Erklärung zur Hand zu haben. Wie verhält es sich nun mit dem Abstimmungsergebnis vom Sonntag, das eine klare Absage an den Verpflichtungskredit für die Umfahrungsstrasse brachte?

Am bequemsten ist es zweifellos, das Resultat der Abstimmung als grosses «Misstrauensvotum an die Adresse der liechtensteinischen Regierung» darzustellen. Bequem deshalb, weil man auf diese Art allen weiteren Bemühungen um eine gültige Auslegung des Ergebnisses entgehen ist.

Misstrauen gegen wen?

Nehmen wir an, dass der Ausgang der Volksabstimmung einem «Misstrauensvotum» gleichkommt. Fragen wir uns dann aber weiter, wem dieses Misstrauen gegolten hat? Die Antwort müsste dann eindeutig so lauten: es galt allen politischen Gremien, die sich seit rund 10 Jahren für die Verwirklichung der Ortsumfahrung Schaan-Vaduz einsetzten. Dazu müssen alle Regierungen ebenso gezählt werden, wie die Parlamente, die wir seit 1966 im Amte

sahen. Dazurechnen müssen wir dann auch die betroffenen Gemeinden, in denen ja die Entscheidungen für die (später so umstrittene) Linienführung fielen, sowie die beiden Landtagskommissionen, die sich durch Jahre teilweise intensiv mit dem Problem beschäftigten. Die letzte Entscheidung lag denn auch nicht bei der Regierung, sondern bei

erneut auf: die Ansicht nämlich, dass sich die Regierung vermehrt für das Projekt hätte einsetzen müssen. Hätten die 5 Regierungsmitglieder mit dem Regierungschef an der Spitze das Land abklappern und überall das wiederholen sollen, was sie bereits im Landtag und bei Pressegesprächen deutlich gemacht hatten? Durfte, ja musste die Regierung nicht annehmen, dass das Projekt für die Umfahrungsstrasse jedem liechtensteinischen Stimmbürger längst ein klarer Begriff war. Jeder wusste mehr oder weniger genau, für oder gegen was er am vergangenen Sonntag abzustimmen hatte.

Man unterschätzt den liechtensteinischen Stimmbürger auf bedauerliche Art und Weise, wenn man im Ernst annimmt, er habe nicht genau gewusst, um was es bei dieser Volksabstimmung vom Sonntag eigentlich ging. — Es hiess da auch vorwurfsvoll, dass sich lediglich die Schaaner FBP-Ortsgruppe zur Durchführung einer Informationsversammlung aufgerafft habe. Müsste man ihr dafür nicht eher ein Kompliment aussprechen und die Kritik, wenn überhaupt, bei allen anderen ansetzen, die sich (ungeachtet ihrer parteipolitischen Zugehörigkeit) mit Vehemenz für das Projekt eingesetzt hatten, ohne sich allerdings

Mangelndes Engagement

Ein weiterer Vorwurf, den man bereits vor der Abstimmung gehört hatte, tauchte nach dem Urnengang



Konferenz

Schulinspektoren in Vaduz

In der Schweiz besteht eine Konferenz der hauptamtlichen Schulinspektoren der deutsch- und mehrsprachigen Kantone, welcher auch die Schulinspektoren des Fürstentums Liechtenstein als Mitglieder angehören. So hat denn diese Vereinigung beschlossen, ihre Jahrestagung 1976 im Fürstentum Liechtenstein durchzuführen.

Heute Donnerstag treffen sich die ca. 100 Gäste zu ihrer Jahrestagung in der Aula des Schulzentrums Mühleholz. Sie befassen sich dabei selbst mit Fragen der eigenen Fortbildung und orientieren sich über das Bildungswesen im Fürstentum Liechtenstein.

Da seit drei Jahren während der Sommerferien anspruchsvolle Fortbildungswochen für die Schulinspektoren durchgeführt werden, steht an den Jahrestagungen nunmehr der persönliche Gedankenaustausch und nicht zuletzt das Kennenlernen eines Landesteiles und diesmal eben des Fürstentums Liechtenstein im Vordergrund.

So werden die Schulinspektoren heute abend für einmal nicht den Schulen, sondern dem Schloss Vaduz einen Besuch abstatten. Die Gemeinde Vaduz wird zu Ehren der Gäste aus der nahen und fernen Schweizer Nachbarschaft im Torkel des Roten Hauses einen kleinen Empfang geben, bevor der Tag mit einem gemeinsamen Nachtessen im Hotel Vaduzerhof beschlossen wird.

Wenn es das Wetter zulässt, so ist für den Freitag eine kleine Höhenwanderung von Gaflei nach Steg vorgesehen. Ansonsten steht die Besichtigung des Landesmuseums und der Gemäldeausstellung auf dem Programm.

So heissen wir denn die schweizerischen Schulinspektoren und ihre Gemahlinnen herzlich willkommen und hoffen, dass sie bei uns in Liechtenstein angenehme Tage verbringen werden.

Fahrt nach Österreich

Einladung des Fürsten an den Landtag

Auf Einladung S. D. Fürst Franz Josef II. werden Mitglieder des Landtages und Vertreter der Fürstlichen Regierung am kommenden Wochenende den Fürstlichen Besitzungen in Oesterreich einen privaten Informationsbesuch abstatten. Das (verlängerte) Wochenende beginnt am Freitag und führt die Gruppe liechtensteinischer Parlamentarier und Regierungsvertreter mit dem Zug zunächst in die Fürstlichen Landwirtschafts- und Forstbetriebe in der Steiermark. Ausserdem stehen Besichtigungen des Naturparks in Sparbach (Niederösterreich) und der Weingüter von Wilfersdorf unweit von Wien auf dem Programm. Einer der Höhepunkte dieser privaten Besuchsreise in Oesterreich wird zweifellos auch die Besichtigung des Palais Liechtenstein mit der renovierten Prunkstiege in der Wiener Bankgasse darstellen.

Die VPB-Sparkkontenkette für den zinsbewusstesten Sparer

Schöner wohnen
thöny
MÖBEL-CENTER
Schaan 2 44 22

Fortsetzung auf S/2